

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das

fünft

alter

peters closter diegaldin zell benant. Vnnd an dem ende do die künig offt hoff gehalten haben sant Anastasien dess martres closter ge-pau. So haben Gondiberta die künigin dye Kirchen sant iohansen dess tauffers vnd bischoff peter dess künigs Luitprandi freünd sant sa uini kirchen auff gerichtet. Nachfolgent hatt Johannes Gelacius Maria vicecomes der erst maylendisch hertzog vor anderen dise statt zu zieren vil fleiß ankort. vñ nach vil daselbst auff gerichten gepenwren ein grossmechtig castel in herrlicher gestalt mit einer weitten liberey er-paren. vnd bey dem castel ein grossen walde mit mauren eingefangen vnd darum ein büb-sch weydwerck vnd wildfang zu gerichtet. vñ emmiten desselben ein hoch Cartheüser closter mit seinem grab mit grossem kosten paue lassen. Der vnkreiss dess walz ist cxx. elnbogen. yezunt hat Papyia in irer hohen schül vil in d kunst geistlicher vnd weltlicher recht auch der phylosophhey vnd erzney berümbt meiner. sy hat auch vil erleicht mann geporen. als Syrum den bischoff daselbst in lere vñnd heyligkeit hoch gelobt. Enodium den aller gespräch sten poeten. Anthoniū. Guaynerium den arzt Cathonē saccū sylamū Uigrū vnd ander.

Hermes



Hermes Egypcius
der phylosophus
vō den vnsrē ge-
nant Mercurius. etwen ein
junger platonis was zu di-
ser zeit berümbt. Vnnd wie
wohl er ein alt mensch was.
so was er doch in allem ge-
flacht d lere hoch vnterwoy-
sen. also das ym vō seins vil
wissens vñ kunst wegen d namen Trimegisto
das ist dreymal grosser zu gelegt war. Et hatt
auch vil bücher zu erkannnuß gotlicher ding
bienende beschriben vñ vnter andien ein büch
von dē volkomen wort gemacht. vñnd sprach
als Augustinus setz. das die gotter d heyde tod

Apuleyus menschen gewesen weren.

Apuleyus Aphet Ma-
daur ensia auch ein iun-
ger platonis hat zu disen zey-
ten geleicht. vñnd daselbst zu
Madaura vil bücher beschri-
ben. Dann im was sunderli-
che überflüssigkeit vñnd ge-
nug des wissens der schrifft

vñnd auch dess anssprechens beyeinander ver-
samelt. Unter ander seiner lete was das eyne.
Ulich ist got gleycher dan ein man in gemitt
volkumenlich gut.

Plotinus

Plotinus der phylosofus
da auch ein iunger Plato-
nis vnd ein meyster Porphi-
ri ist auch zu diser zeit in rüm
gestanden. vnd zu allen zyerli-
chheiten der tugent geschick-
et. Auch mit vleiß vnd lere al-
ler gotlichen ordnung bester
crt. grecht. stark. messig vnd
clug gewesen. der do glaubet das er die gewalt
samkeit dess glücks mit clugheit der vernunft
überwinden mochte. Darumb erwelet er ym
ein stat eins gernsamen stuls auff das er von
der vntu alles menschlichen wandels ab ge-
sund ert sich von dem neyd dess glücks mocht
erledigen. Diser man ließ sich kein begirdeva-
hen. vñ darüb hat er gar eins schöns buch von
den tugenden gemacht. vñ er sprach das dyne
vernunftig seele. die in den hymischen stülen
als er nit zwefelt. wo:ung het. nicht hett über
die natur dan allein gott. Wann als die sum-
den monde beleuchte ar so erleicht got die seele.

Dyogenes ist. als Dyogenes

Dyogenes schreibt. ein grosser
phylosophus gewesen. Der
verließ sein vatterlant sohe
gän Athenas daselbst vnd
er Antistenen. Er empfrem-
bdete sich von allen wollust
pertkeiten. Er was der erst der
von Kelte wegen ein zwifach
en mantel het vnd ein tasch
en darum er speiß trunge. Er schrib vñ besach
eine d̄ er im ein zell mache solt. die weil aber ve-
ner lancksam damit vngieng do het er ein kuf-
fen für ein haus. zur zeit d Kelte kert er dē mund
d kussen gen mittettag. vñ im summer gen mit-
ternacht. Im summer woltet er sich in dē hei-
sen sand vñ im winter vmbfieng er seulen mit
schnee bedeckt. Diser Dyogenes sah ein males
ein kind auf holter hand trincendo warffe er
sein schnoz gefäß hin vñ sprach. Ein kind hat
mich in schnedigkeit überwunden. Er sprache.
Alle ding waren der gott. vñ die weysen we-
ren der gott freund. Er saß eins mals an der
sunnen. do sprach Alexandru ym. Beger was

